



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Dr. Dominik Spitzer** und **Fraktion (FDP)**

Schul-Teststrategie für den Herbst

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass es bei der Reihentestung von Lehrkräften zum Ende der Sommerferien vor Ort öfter zu Problemen kam, weil die Schulleitungen bei der Organisation nicht angemessen unterstützt worden sind, die Teilnahmequote im Fall der kommunalen Testzentren relativ niedrig war und die Testungen größtenteils nach den Lehrerkonferenzen und den ersten Unterrichtseinheiten stattfanden, womit die Ansteckungsgefahr und die Quarantäne-Maßnahmen unnötig vergrößert worden sind.

Aufgrund der aktuell regional sehr zugespitzten Infektionslage wird die Staatsregierung daher zu den schulischen Herbstferien aufgefordert, eine überarbeitete Teststrategie zu entwickeln:

Auf Regionen mit „roter Corona-Ampel“ soll ein besonderer Fokus liegen. Hier sollen zumindest an allen größeren weiterführenden Schulen mobile Teststationen aufgebaut werden, die zu Beginn des ersten Schultags Antigen-Schnelltests für alle Lehrkräfte, erwachsene Schülerinnen und Schüler sowie das sonstige schulische Personal anbieten. Bis zur Auswertung der Testergebnisse sollen die Schulen durch organisatorische Maßnahmen auf möglichst reduzierte Durchmischung hinwirken.

Darüber hinaus soll landesweit nach Möglichkeit eine PCR-Testung, die zum aktuellen Stand die höchste Genauigkeit hat, schon in den Tagen vor Ferienende diesem Personenkreis aktiv angeboten werden und ein Vorliegen des Ergebnisses bis zum Schulbeginn organisatorisch sichergestellt werden. Vorwiegend sollen hierbei niederschwellige Angebote, z. B. über Vertragsärzte, von einer zentralen Stelle in den Regionen organisiert werden.

Für symptomatische Personen sollen priorisiert die Testzentren eingesetzt werden und kein Schulbesuch bis zu einem negativen Testergebnis stattfinden.

Begründung

Durch den Anstieg der COVID-19-Fälle in Bayern sind vielerorts neue Beschränkungen eingetreten. Immer mehr Regionen übersteigen die 7-Tage-Inzidenz von 50. Um das Infektionsgeschehen in Schulen besser eindämmen zu können, sollten am ersten Schultag nach den Herbstferien gezielt in bayerischen Corona-Risikogebieten Antigen-Schnelltests für alle Lehrkräfte, erwachsene Schülerinnen und Schüler sowie dem weiteren schulischen Personal flächendeckend angeboten werden. Gerade in den Ferien ist mit einem erhöhten Infektionsgeschehen zu rechnen und einem weiteren Anstieg der Corona-Hotspots in Bayern. Mobile Teststationen wurden bisher sehr gut zur Testung des schulischen Personals angenommen.

PCR-Tests weisen die höchste Genauigkeit auf und sollten deswegen aktiv vor Ferienende dem Schulpersonal mit einer Ergebniszustellung vor Schulbeginn angeboten werden. Die Koordination der PCR-Testung sollte nicht wie aktuell gängige Praxis von den

Schulleitungen organisiert werden, sondern durch eine zentrale Koordination in den Regionen erfolgen und niedrigschwellig angeboten werden. Die Schulen müssen gezielter bei der Durchführung von Reihentestungen unterstützt werden und die Quote der Inanspruchnahme sollte vor dem Hintergrund steigender Zahlen erhöht werden.